2/2016 – Mai

BAUSTEIN

BARMHERZIGKEIT

KOLPING JUGEND
Diözesanverband Würzburg

INHALTSVERZEICHNIS

Vorneweg 3
Vorwort
4 YOU – 5 Minuten für dich

Angesagt 4
Barmherzigkeit –
Ein Begriff aus längst vergangenen Tagen?
Barmherzigkeit und ein Stadtplan
für Asylbewerber?
UMF

Vorgestellt 8
Achtung! – Kolpingjugend Würzburg-Zentral

Aufgelesen 9
#zeichensein
Kolpingjugend als Liebesbotschafter
Diözesanversammlung, ausserordentliche
DIKO und ein Orschelstammtisch

Kurz und Knapp 11
Wir suchen Dich!
Veranstaltungen

Termine der Kolpingjugend 2016 im Überblick:

11. Juni 2016 – Orschel @ the City

17. bis 19. Juni 2016 – Gruppenleiterfortbildung

1. Juli 2016 – Orschel zapft´o

16. September 2016 – Roof Top Party

30. September bis 3. Oktober 2016 – Städte-Tour

Buch „Troubadour für Gott“

1 - 5	Exemplare à	14,30 Euro
6 - 49	Exemplare à	12,75 Euro
50 - 99	Exemplare à	12,50 Euro
ab 100	Exemplare à	12,25 Euro

Bestellung bei:

Kolping-Mainfranken GmbH
Kolpingplatz 1,
97070 Würzburg
Tel. 0931 - 41999-510
ines.kessler@kolping-mainfranken.de

Impressum:
Bernd Winter, Jens Johanni, Markus Bachmann, Heiko Krieger, Alicia Menninger, Hanna Schubert, Andrea Golla, Kerstin Möldner, Kolpingwerk Deutschland, Kolpingjugend Würzburg-Zentral, Martina Zull, Lea Albring, Felix Behr, Sonja Bolch, Katharina Rappert

Auflage: 7500
Layout: Fabienne Zobel
Druck: Rudolph Druck
Erscheinungsweise: 3x jährlich
Baustein im Internet:
www.kolpingjugend-dv-wuerzburg.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der verantwortlichen Diözesanleitung wieder!

LIEBE LESERINNEN UND LESER DES BAUSTEINMAGAZINS,

in dieser Ausgabe widmen wir uns dem Thema „Barmherzigkeit“. Papst Franziskus hat das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen. Dieses findet vom 08. Dezember 2015 bis zum 20. November 2016 statt. Doch was genau bedeutet denn eigentlich Barmherzigkeit? Wo finden wir sie in unserem Alltag wieder? Wie kann ich barmherzig sein? Wie man unter anderem auch durch Barmherzigkeit z.B. Asylbewerbern helfen kann, erzählt euch Alicia Menninger, von der KJ Heustreu, in einem Interview. Zusammen mit zwei Kommilitoninnen/Freundinnen hat sie im Rahmen ihres Studiums ein tolles Projekt entworfen. Auf Seite 6 könnt ihr lesen, was es ist.

Andrea, unsere Berufspraktikantin, und das DIÄT-Team versuchen im Rahmen einer Kooperation unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen wieder ein Stück Normalität zu geben. Doch lest selbst was bisher geschah, damit die jungen Flüchtlinge ihre Sorgen und Ängste für einen Moment vergessen können.

Wusstet ihr schon, dass die Kolpingjugenden im DV Würzburg Zuwachs erhalten haben? Nein!? Dann wird es jetzt aber höchste Zeit! Um wen es sich hierbei handelt, erfahrt ihr in diesem Baustein.

Verantwortung ergreifen. Willkommen heißen! – #zeichensein ist eine Aktion des Kolpingwerkes Deutschland. Sie wollen damit versuchen, eine Willkommenskultur zu schaffen und sich gegen Fremdenfeindlichkeit in Deutschland einzusetzen. Wie dies genau funktioniert, erklärt euch unsere DLerin Kerstin.

Habt ihr schon das Neuste gehört? Die Kolpingjugend DV Würzburg hat ein Speeddating veranstaltet. Ob sie es wohl geschafft hat, ein paar einsame Singles glücklich zu machen? Findet es heraus!

Anfang März stand dann auch schon wieder die Diözesanversammlung, sowie die außerordentliche Diözesankonferenz an. Dort wurden unter anderem unsere neue Kolpingjugend DV Wü–App vorgestellt (Jaaaaa, wir haben jetzt eine eigene App!! :) Testet sie doch einfach gleich mal aus!!) und der AK vor Ort.

So, mehr möchte ich euch für den Moment erst mal nicht verraten. Nun dürft ihr selbst lesen. Viel Spaß dabei!

Katharina

4 YOU – 5 MINUTEN FÜR DICH

Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit

Auf die Frage: „Was ist Barmherzigkeit?“ antworteten ein paar Menschen aus meiner Umgebung mit: „Das ist für mich Offenheit und Toleranz!“; „Das ist für mich Verzeihen und ein weites Herz haben!“; „Das ist den anderen groß sehen!“. Diese Bezeichnungen sind alle gut und sie zeigen, dass Menschen sehr sensibel auf dieses Thema reagieren und auch aus dem Moment heraus zu diesem Thema antworten können.

Mit dem Heiligen Jahr der Barmherzigkeit möchte Papst Franziskus unseren Blick auch auf Jesus lenken. Er ist barmherzig mit anderen Menschen umgegangen. Er hatte ein Herz für die Menschen.

Im Wort Barmherzigkeit steckt das Wort **Herz** drin. Ein Herz für einen anderen Menschen zu haben bedeutet auch, dass man den anderen gern hat, dass man ihn liebt.

Gott ist mit uns barmherzig, Gott hat ein Herz für uns Menschen. Und dieses Herz Gottes ist groß. Wir können uns das überhaupt nicht vorstellen, wie groß es ist!

In diesem Heiligen Jahr der Barmherzigkeit wollen wir uns daran besonders erinnern. Es gibt viele Aktionen in unseren Pfarrgemeinden und Verbänden.

Packen wir es an und lassen wir uns von der Barmherzigkeit Gottes leiten!

Bernd Winter
Regionaljugendseelsorger und Jugendpfarrer für die Dekanate Miltenberg und Obernburg

BARMHERZIGKEIT – EIN BEGRIFF AUS LÄNGST VERGANGENEN TAGEN?

Die Diözesanleitung der Kolpingjugend hat mit ihrer APP „KJ DV WÜ“ aufgerufen, Schlagwörter zum Thema Barmherzigkeit zu melden.

Ich bin mir sicher, dass jeder von uns bereits barmherzige Erfahrungen in seinem Leben gemacht hat. **Doch was versteckt sich hinter Barmherzigkeit?**

Das Wort HERZ steckt darin, weiterhin ERBARMEN und auch HERZLICHKEIT... – BARMHERZIGKEIT ist eine Eigenschaft Gottes, der die Nöte der Menschen sieht und entsprechend handelt, damit Leben möglich ist. Das Alte Testament erzählt uns von den Erfahrungen des Volkes Israel mit Gottes Barmherzigkeit. Im Neuen Testament zeigt uns Jesus **Werke der Barmherzigkeit** *(Hungrige speisen – Durstigen zu trinken geben – Nackte bekleiden – Fremde beherbergen – Kranke besuchen – sich um Gefangene sorgen – Tote in Würde verabschieden)*, er selbst setzt sich ein, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. So wird für uns Jesus zum Christus, in dem uns Gott selbst begegnet. Barmherzigkeit können wir nicht machen, sie kann aber durch Menschen gelebt werden, indem diese sich einsetzen ohne Erwartungshaltung.

Du bist Mensch und lebst nicht allein in dieser Welt, darum achte jeden Menschen, egal ab Alt oder Jung, egal ob Reich oder in Armut lebend. Egal woher der Andere kommt, er ist Mensch wie du und ich. Als Menschen mit Verstand gilt es genau hinzusehen, zuzuhören und Unrecht anzusprechen.

Du und ich können Verantwortung übernehmen im Umgang miteinander und ganz besonders dort, wo wir leben: in der Familie, in der Schule, im Beruf und Freizeit. Nimm dir Zeit für dich und Menschen denen du begegnest und wenn Hilfe benötigt wird, dann frage nicht erst, was habe ich davon oder was bringt es mir wenn ich mich einbringe.

Durch meine Hilfe die ich schenke, darf ich den anderen nicht von mir abhängig machen. Wie oft erwarten wir ein Wort des Dankes? – Helfen heißt für mich, lernen was aus der jeweiligen Situation heraus notwendig, sprich Not wendend ist, damit Leben ermöglicht wird.

Mit **Barmherzigkeit** wird die Wesensart eines Menschen beschrieben, **der ein annehmendes (= erbarmendes) offenes Herz für die Nöte der Menschen seiner Zeit hat und entsprechend handelt** – was bedeutet das konkret?

Gerade in unserer Zeit ist es meines Erachtens wichtig **dem Anderen zu sagen**

DU GEHÖRST DAZU, ich denke dabei an den Mitschüler oder Arbeitskollegen der gemobbt oder ausgegrenzt wird. Menschen, denen wir mit Vorurteilen begegnen, Flüchtlinge und Asylbewerber, Ausländer, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger, schwangere Minderjährige, Alleinerziehende, alte Menschen die auf Hilfe angewiesen sind, psychisch Kranke ...

ICH HÖRE DIR ZU, hast du schon einmal die Bitte gehört: „Ich wünsche mir, dass du dir Zeit für mich nimmst!“ oder die Aussagen: „Ich bin so allein!“; „Niemand hört mir zu!“ Ich kann immer wieder wahrnehmen, dass trotz aller Errungenschaften moderner Kommunikationsmedien das menschliche Notwendige fehlt. Die Zeit zum Zuhören. Sie bleibt auf der Strecke, die sture Aktivität zur Leistungserbringung steht über allem...

ICH REDE GUT ÜBER DICH, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in deiner Freizeit hast du das vielleicht schon erlebt: Eine Besprechung, ein Arbeitskreis, ein Meeting - da sind Personen, die erst einmal das Gute und Positive am Anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Selbstverständlich: Es muss auch mal erlaubt sein Kritik zu üben und Bedenken einzubringen. Doch im Konkurrenzdenken fehlt heutzutage oft die Wertschätzung des Gegenübers, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung seiner Person....

ICH GEHE EIN STÜCK MIT DIR, guter Rat alleine hilft nicht immer. Manchmal ist es gut ein Stück des Weges miteinander zu gehen, dem anderen Mut zuzusprechen. Eine Starthilfe zu geben, zu befähigen, sein Leben zu meistern und in die Hand zu nehmen. Aber auch Position zu beziehen im Bezug auf Fragen nach dem Glauben...

ICH TEILE MIT DIR, das was ich habe. Mit Menschen die sich nicht selbst helfen können. Dieses Teilen von Zeit und materiellen Gütern hilft und trägt dazu bei, dass es bei uns

etwas gerechter zugeht. Du und ich werden nicht alle Not in der Welt beseitigen, aber dort wo wir leben, können wir dazu beitragen, dass es gerechter, mitmenschlicher zugeht auch wenn ich mich dadurch möglicherweise einschränken oder auf manches liebgewonnenes verzichten muss. Vielleicht hast du selbst schon einmal die Erfahrung gemacht: „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“

ICH BESUCHE DICH, ich mache den ersten Schritt, ich gehe auf dich zu. – VORBEHALTLOS. Gerade dann, wenn ich mich mit dem Anderen verkracht habe ist es ganz besonders wichtig, einen persönlichen Kontakt wieder zu suchen, nicht per SMS, What‘s app …
Ein persönliches Aufsuchen, ein Besuch des Anderen in seiner gewohnten Umgebung ist besser als darauf zu warten, dass er zu mir kommt. Super wäre es, sich auf dem Weg zum jeweils anderen zu begegnen.

ICH BETE FÜR DICH, auch wenn dies in dir Befremden oder vielleicht sogar einen Widerspruch hervorruft, lade ich dich ein, mit Gott zu sprechen wie mit einem Freund.

Auch deine Gedanken in Stille vor Gott getragen ist Beten. Vielleicht hast du schon einmal den Ausspruch gehört: „Den muss ich einmal ins Gebet nehmen!“ - Wenn ich für jemand bete, dann schaue ich auf ihn mit anderen Augen, begegne ihm anders, zwischenmenschliche Spannungen können sich entspannen. Für jene, die mit Religion nichts am Hut haben, darf und kann ich beten.
Sprechen mit Gott verändert und hilft in manch aussichtslos erscheinender Situation einen Weg zu finden. - Ein Versuch schadet nicht. Gesundheitsschädigende Nebenwirkungen sind ausgeschlossen.

Im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit,
grüße ich dich von ganzem Herzen

Jens Johanni,
Diözesanpräses

Markus Bachmann, Heiko Krieger

BARMHERZIGKEIT UND EIN STADTPLAN FÜR ASYLBEWERBER?

Alicia Menninger von der KJ Heustreu hat zusammen mit zwei Kommilitoninnen/Freundinnen beides miteinander verknüpft. Wie genau das funktioniert, erzählt sie euch in diesem Interview.

Alicia, was bedeutet für dich persönlich Barmherzigkeit?
Barmherzigkeit ist für mich persönlich ein wahnsinnig „großer“ Begriff. Wer sagt schon: Zu meinen Charaktereigenschaften gehört Barmherzigkeit? Ich würde eher sagen – Ich bin eine Person die offen gegenüber anderen Menschen ist. Wenn diese Menschen gerade in einer schwierigen Situation stecken und ich – mit den Mitteln, die mir zur Verfügung stehen, auf welche Art und Weise auch immer – helfen kann, macht es mich selbst glücklich. Oder in Worten aus dem bekannten Kolping-Lied: „Da sein, um zu helfen, Nöte zu seh’n – und sich nicht verschließen, vorwärts zu geh’n – aufeinander achten, lernen zu versteh’n und gemeinsam Wege geh’n!“

Auf Facebook hab ich von eurem Projekt gelesen! Was hat es damit auf sich?
Ich studiere ja im 5. Semester Pädagogik an der Uni in Würzburg und habe ein Projektseminar mit dem Thema „Aktive Flüchtlingshilfe in Würzburg“ belegt. Unsere Aufgabe war es also, ein Projekt zu diesem Thema von vorne bis hinten zu durchlaufen. Also von Ideenfindung und Projektdefinition über die Konzeption bzw. Planung, bis hin zur Durchführung und anschließender Reflexion. Zusammen mit Vroni und Hanna, zwei meiner Kommilitoninnen und gleichzeitig Freundinnen, bildeten wir dann eine Projektgruppe.

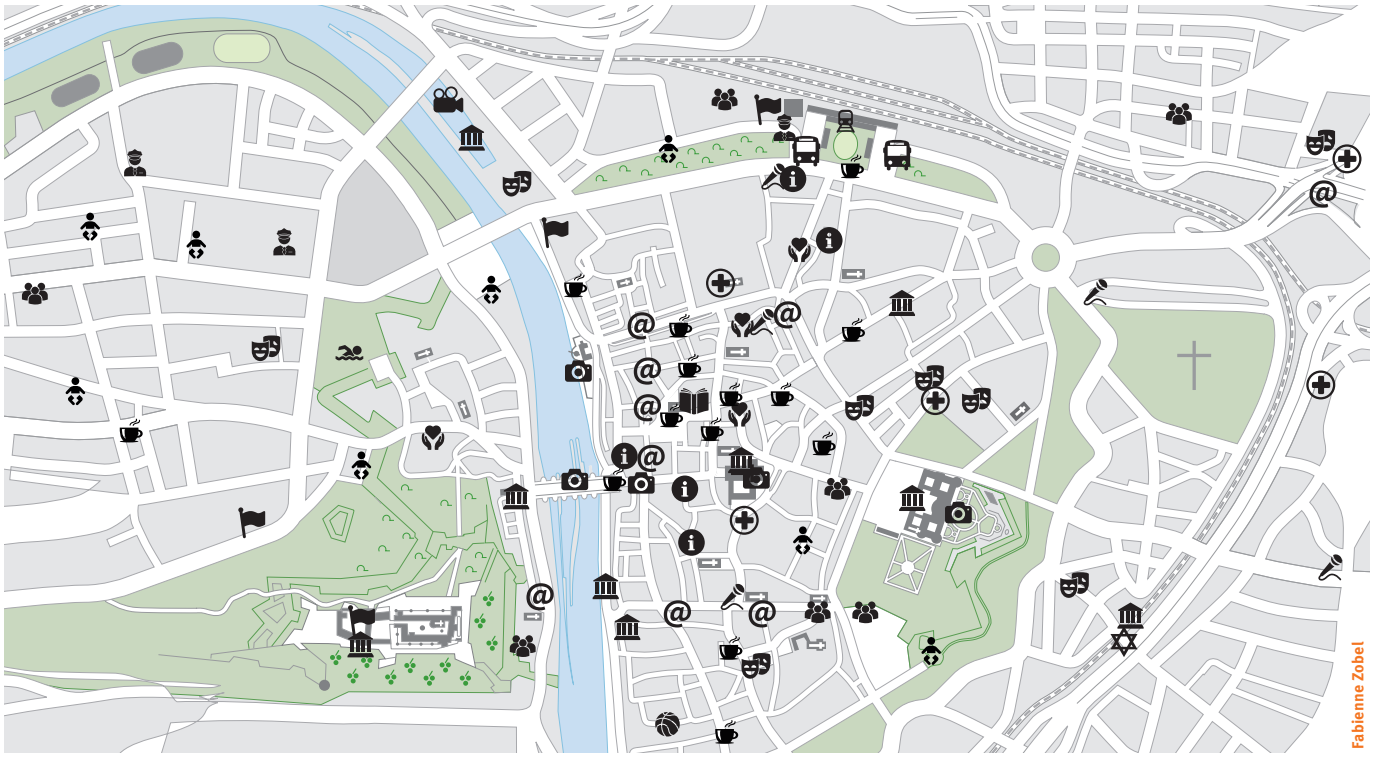
Wie seid ihr darauf gekommen, einen Stadtplan für Flüchtlinge zu entwerfen?
Anfangs fiel es uns sehr schwer, eine Projektidee zu finden, die wir richtig gut finden. Uns war wichtig, dass wir etwas Langfristiges schaffen wollen, was nicht nur über den Zeitraum des Seminares (also ein Semester) lang stattfindet und sich dann wieder im Sand verläuft. Aber woher sollten wir überhaupt wissen, was die Asylbewerber brauchen? Da ich selbst seit letztem Sommer in einer Notunterkunft für Asylbewerber in der Nähe meines Heimatdorfes tätig bin, habe ich versucht, mich im Zusammenhang mit dieser Frage an Unterhaltungen zu erinnern, die ich in der Vergangenheit geführt habe. Dabei sind mir, für uns Einheimische vielleicht ganz banal erscheinende Fragen wie „Wo können wir hier eigentlich hin, um einfach Fußball zu spielen?“ oder „An wen muss ich mich denn wenden, wenn ich spezielle Fragen habe?“ eingefallen. Also Fragen, die die Orientierung in der neuen Umgebung betreffen. Dies brachte uns schließlich auf die Idee, einen Stadtplan für Asylbewerber in Würzburg zu entwerfen.

Wie sieht der Stadtplan denn genau aus?
Wir haben einige Zeit darüber nachgedacht, in welcher Form der Stadtplan gestaltet werden soll. In Papierform, oder ob es eine digitale Möglichkeit gibt, die für uns umsetzbar ist. Schließlich sind wir auf eine neue Funktion von Google-Maps gestoßen, die es möglich macht verschiedene Orte einer Karte hinzuzufügen und diese mit weiteren Informationen und Internet-Links zu verknüpfen. So erstellten wir eine Prioritätenliste, was für die Zielgruppe wichtig ist und trugen diese Punkte ein. Dazu gehören Informationspunkte wie das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) und das Rathaus, das Themenfeld öffentliche Anbindung, Sprachkurse, Internet Cafés, Sehenswürdigkeiten, Theater und Museen, der Bereich Freizeit im Allgemeinen, religiöse Gebäude, Jugendzentren und das Programm „Kaffe.Plus“ einer anderen Projektgruppe. All diese Kategorien und die dazugehörigen Informationen, die man durch Anklicken der einzelnen Symbole erreicht, ließen wir auf Arabisch und Russisch übersetzen, da dies die Sprachen sind, mit denen wir die meisten Asylbewerber in Würzburg erreichen können. Als alles fertiggestellt war, veröffentlichten wir die interaktive Karte auf einer Homepage, die unter dem Link www.stadtplan-asylbewerber-wue.jimdo.com zu finden

ist. Beworben wurde das Projekt anschließend durch Zeitungsartikel und Informationsplakate.

Habt ihr schon Rückmeldung erhalten, wie eure „interaktive Karte“ bei den Flüchtlingen so ankommt?
Leider nicht direkt. Während der Erstellung des Stadtplans hat uns ein syrischer Flüchtling geholfen, der schon einige Zeit in Würzburg lebt. Diesen haben wir natürlich gefragt, was er davon hält und ob er es sinnvoll findet. Von ihm haben wir nur positives Feedback und kleine Verbesserungsvorschläge bzw. Anstöße bekommen. Außerdem haben wir noch immer Kontakt zum Koordinator für ehrenamtliches Engagement zur Unterstützung von Asylbewerber/innen der Stadt Würzburg. Darüber erhoffen wir uns in Zukunft Rückmeldungen seitens der Zielgruppe zu bekommen.

Alicia Menninger, KJ Heustreu
Katharina Rappert


Fabienne Zobel

UMF

Ihr fragt euch nun was UMFs bedeutet? Einige von euch werden den Begriff schon kennen, den meisten wird diese Bezeichnung wohl nichts sagen. Diese Abkürzung steht für **U**nbegleitete **m**inderjährige **F**lüchtlinge.
Schon seit geraumer Zeit wurde das Thema bei uns in der Kolpingjugend DV Würzburg immer wieder thematisiert und seit einigen Wochen stehen wir in Kooperation mit jugendlichen Flüchtlingen.

Die meisten der Jugendlichen waren Jahrelang auf der Flucht. Sie mussten miterleben wie ihre Freunde bei dem Versuch, eine „bessere“ Zukunft zu haben, ums Leben kamen. Sie wurden teilweise von ihren Familien zur Flucht unterstützt, um später größere Chancen auf eine Ausbildung, einen Beruf, eine Zukunft zu haben. Diese Erlebnisse auf ihrer langen Reise zu uns nach Deutschland, haben die Jugendlichen geprägt.

Gemeinsam mit unserer DIÄT (Diözesanes Ideen- und „Äktschn“-Team) möchten wir ihnen ein wenig Abwechslung, Spaß und Freude bereiten und dies mit ihnen gemeinsam erleben! Bisher durften wir dies beispielsweise in dem Sinne erfahren, da wir mit ihnen u.a. ein afghanisches Gericht gekocht, gemeinsam auf Deutsch und arabisch

gesungen und getanzt oder ebenfalls verschiedene Gesellschaftsspiele gespielt haben.

Aber auch einen Stand beim Würzburger Gedächtnislauf haben wir betreut und zuletzt auch aktiv beim großangelegten Bubble-Soccer-Turnier, welches mit anderen Flüchtlingshäusern in Zusammenarbeit stattfand, teilgenommen.

In ihrem Herzen sind sie noch Kinder, genau wie wir. Und dieses „auch-mal-wieder-Kind-sein“, möchten wir ihnen ein Stück weit im Alltag ermöglichen. :)

Deshalb lasst uns gemeinsam mit den UMFs eine tolle Zeit haben und unvergessliche Momente erleben! Wir werden euch auf jeden Fall auf dem Laufenden halten.

Andrea Golla,
Berufspraktikantin

ACHTUNG!

Hier meldet sich die Dürrbacher Jugend bzw. die Kolpingjugend Würzburg-Zentral!
Wir wollen uns hier in diesem Baustein kurz bei euch vorstellen: Seit circa einem Jahr unterstützt Kolping uns Jugendliche bei der Gestaltung und Organisation unserer Gruppenstunden, für Kinder ab der 1. Klasse.

Nun haben wir uns Kolping angeschlossen und sind offiziell die Kolpingjugend Würzburg-Zentral! Stolz sind wir darauf, dass wir sogar ein eigenes Banner bekommen, welches beim Pfarrfestgottesdienst in Unterdürrbach am 24. Juli um 10.30 Uhr geweiht und an uns übergeben wird. Unsere Gruppenstunden finden einmal im Monat statt. Was wir bisher unternommen haben, erzählen euch die zwei Gruppenkinder Oskar und Helene im Interview.

Gruppenleiter: Welche Aktionen hast du schon bei uns mitgemacht?
Helene: Also ich war bisher nur beim Plätzchen backen dabei. Da haben wir aber auch Punsch getrunken und Spiele gespielt.

Gruppenleiter: Welche Plätzchen hast du denn gemacht?
Helene: Wir haben Butterplätzchen gemacht und beim Verzieren, da haben wir die Streusel einfach auf die Plätzchen plumpsen lassen. Das war witzig. Ich hab einen Elch als Plätzchen gemacht, den hab ich mit Herzchen-Augen verziert und dann mit nach Hause genommen.

Gruppenleiter: Und wie haben sich denn die Jungs beim Backen geschlagen?
Helene: Das war eine riesen Sauerei. :)

Gruppenleiter: Kennst du viele Kinder, die bei den Kolping-Gruppenstunden mitmachen?
Helene: Also zum Ersten Mal bin ich mit meiner Freundin Nora hierher gekommen, aber ich hab schon viele Kinder aus der Schule hier gekannt. Das sind Freunde von mir und die, die ich noch nicht gekannt habe, die waren auch alle voll nett. Ich find es cool, dass so viele Kinder da sind, weil man dann viel bessere Spiele machen kann.

Gruppenleiter: Was ist denn dein Lieblingsspiel?
Helene: Mein Lieblingsspiel ist das KartenRutschSpiel. Da bekommt man eine Karte ausgeteilt, ich hatte die Karte Herz und immer wenn der Gruppenleiter „Herz“ gesagt hat, dann mussten all die Kinder, die diese Karte hatten, einen Stuhl im Stuhlkreis weiter rutschen.

Gruppenleiter: Kannst du dich da noch an etwas besonders lustiges erinnern?
Helene: Ja, einmal, da ist Folgendes passiert: Da saßen vier Kinder auf meinem Schoß, das sah total witzig aus und bei dem Spiel hab ich echt am allermeisten gelacht.

Gruppenleiter: Wie gefällt‘s dir hier bei uns in den Kolpinggruppenstunden?
Helene: Es ist ein gutes Gefühl hier her zu kommen, weil es einfach total viel Spaß macht.

Gruppenleiter: Bei welchen Aktionen warst du schon dabei?
Oskar: Ich war bei der Plätzchen-BackAktion dabei. Da

haben wir den Teig ausgewellt, dann mit Formen ausgestochen und noch Zuckerguss mit Dekoration drauf. Beim Bowling-Spielen und beim Pfeifen und Knobelspiele basteln war ich auch noch dabei. Da war immer voll die lustige Stimmung.

Gruppenleiter: Bei welcher Aktion bist du als nächstes dabei?
Oskar: Also, nächste Woche gehen wir auf die Eisbahn, das wird cool! Da gehen auch meine Kumpels aus meiner Schule mit.

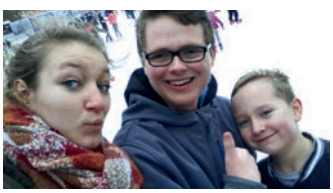
Gruppenleiter: Wie viele Kinder seid ihr denn ungefähr bei den Gruppenstunden?
Oskar: Also, wir haben zwei unterschiedliche Gruppen, aber manchmal machen wir auch etwas zusammen und da sind wir meistens um die 20 Leute. Die meisten sind zwischen sieben und zwölf Jahre alt.

Gruppenleiter: Gibt es eine Aktion, auf die du dich schon freust?
Oskar: Ja, ich freue mich auf den Sommer, wenn wir ins Schwimmbad gehen, Fußball spielen oder anderen Sport machen!

Es ist also Einiges los bei uns und wir freuen uns über Jeden, der Lust hat dabei zu sein! Momentan haben wir eine Jungs- und eine Mädelsgruppe. Wenn DU beim nächsten Treffen dabei sein möchtest, dann melde Dich unter folgenden Nummern: **Simon Heer, Tel.: 0162/9324160 und Edith Endres, Tel.: 0931/95967**

Wir freuen uns auf DICH!

Eure Kolpingjugend Würzburg-Zentral aus Dürrbach



#ZEICHENSEIN

Verantwortung ergreifen. Willkommen heißen!
Unter diesem Motto wollen auch wir ein Zeichen sein und möchten hiermit bundesweit Jugendliche ermutigen, eine Willkommenskultur zu schaffen und sich gegen Fremdenfeindlichkeit in Deutschland einzusetzen. Den ersten Schritt gehst Du bereits, wenn du dich bei unserer Aktion engagierst! Wie das geht? Befolge einfach unsere Schritt-für-Schritt-Anleitung und sei ein Teil von #zeichensein.

Wie auch DU ein #zeichensein kannst:

Schritt 1) Suche dir eine Person, egal ob Freund/Freundin oder dir unbekannt und nimm sie an der Hand - nun fotografiere das aus deiner Sichtperspektive.

Schritt 2) Lade dein Foto unter dem Hashtag #zeichensein auf Twitter oder Facebook hoch oder schicke es an die Kolpingjugend unter zeichensein@kolpingjugend.de.

Schritt 3) Sprich anschließend mit der fotografierten Person über die Aktion „Verantwortung ergreifen. Willkommen heißen!“ und ermutige sie, auch mit einem Foto mitzumachen.

Kerstin Möldner, Diözesanleiterin Kolpingwerk Deutschland

KOLPINGJUGEND ALS LIEBESBOTSCHAFTER

Speeddating?! Das ist nichts für junge Menschen? – im Gegenteil. Am Samstag den 27.02.2016 fand im Kolping-Center Mainfranken in Würzburg erstmals ein Speeddating für junge Menschen statt.

24 junge Frauen und Männer im Alter zwischen 20 und 35 Jahren nahmen daran teil und hatten die Chance, sich innerhalb von sieben knackigen Minuten kennenzulernen. Angefangen mit einem kleinen Sektempfang zu Beginn wurde zügig gestartet, denn alle waren gespannt und neugierig.Die 14 Mädels durften sich einen Tisch aussuchen, der den ganzen Abend für sie reserviert war. Die 10 jungen Männer wechselten nach je sieben Minuten ihr Gegenüber. So fanden insgesamt 14 Gesprächsrunden statt, die mit kurzen Pausen gespickt waren. Diese wurden zum Durchatmen und Verschnaufen, aber auch ersten lockeren Gesprächen genutzt. Jede/r Teilnehmer/in hatte die Möglichkeit, sich auf Notizkarten eigene Gedanken zu machen und auf der „Top or Flop"-Liste die jeweiligen Gesprächspartner zu notieren, mit denen sie gerne ihre Email-Adressen auszutauschen würden. So entstanden in der Auswertung, die

am gleichen Abend noch erfolgte, um die Teilnehmer/innen nicht unnötig lange auf die Folter zu spannen, insgesamt 25 Matches (=Übereinstimmungen, beide wollen Adressen austauschen). Als Give-away bekamen die 24 Mädels und Jungs ein Tütchen mit Herzgummibärchen mit nach Hause.

Martina Zull,
Vorbereitungsteam Speeddating

DIÖZESANVERSAMMLUNG, AUSSERORDENTLICHE DIKO UND EIN ORSCHELSTAMMTISCH

Am ersten Freitag im März wurde der Volkersberg in die Vereinsfarben schwarz-orange getaucht.

Grund dafür war neben der stattfindenden DV (Diözesanversammlung) der Erwachsenen, auch unsere außerordentliche (ao.) DIKO und der anschließende Orschelstammtisch.

Nach der Anreise unserer 19 teilnehmenden Jugendlichen aus sieben Kolpingjugenden, ging es recht schnell zum Beginn unserer ao. DIKO. Diese wurde straff durchgezogen und neben der regen Teilnehmerzahl durften wir auch Theresa Hartmann als Vertretung der Landesleitung begrüßen. Neben den Themen wie der Vorstellung unserer neuen

Kolpingjugend-App (im App Store unter Kolpingjugend DV Würzburg zu finden), des AK vor Ort sowie der Wahl eines neuen Landesdelegierten, ist die ao. DIKO als Erfolg zu verbuchen. Verabschieden muss sich die Kolpingjugend DV Würzburg leider von Heiko Krieger, welcher seinen Rücktritt aus der DL bekannt gab.

Der anschließende Orschelstammtisch griff einen thematischen Punkt der DIKO des AK vor Ort auf. Und zwar ging es hierbei zum Teil hoch her, als verschiedene Spiele für z.B. Gruppenstunden vorgestellt und auch durchgeführt wurden.

Am darauffolgenden Tag reisten einige unserer Kolpingjugendlichen ab, dennoch war man auf der stattfindenden DV als Kolpingjugend gut vertreten.Neben Neuigkeiten aus dem Erwachsenenverband stellte auch die Kolpingjugend Aktuelles und Geplantes vor.

Das Abendprogramm war eines der Highlights auf der diesjährigen DV. Drei Kolpinger erhielten die Ehrennadel und die dargebotenen Fotoshows, sowie eine Gesangseinlage der Kolpingjugend – mit toller, spontaner Unterstützung des Erwachsenenvorstandes – bereiteten den Anwesenden eine helle Freude. Es wurde viel gelacht, getanzt und genossen – vor allem das Buffet. :)

Am letzten Tag schritten die Erwachsenen zur Tat und wählten einen „neuen“ Vorstand. Neben einigen neuen Gesichtern, wurden viele erneut in ihrem Amt bestätigt.

Andrea Golla,
Berufspraktikantin

WIR SUCHEN DICH!

Ja Du! Genau Du! Du bist gesucht!
Für was denn, fragst Du dich jetzt sicher? Na für ein Amt auf Diözesanebene! Wir suchen neue Diözesanleiterinnen und Diözesanleiter. Wieso ich, denkst Du jetzt?

Weil Du einzigartige Fähigkeiten und Eigenschaften hast, mit denen Du unser Team bereichern kannst! Weil Du einfach Kolpinger durch und durch bist! Du dich gerne neuen Herausforderungen stellst. Es Dich über die Grenzen deiner Kolpingfamilie hinaus zieht. Oder Du schon immer mal Aktionen gemeinsam angehen wolltest, die alleine unmöglich erscheinen.

Wenn wir Dich jetzt gefunden haben, du neugierig geworden bist oder einfach nur Fragen hast melde dich bei uns im Jugendbüro oder beim Wahlausschuss (felix.behr@kolpingjugend-dv-wuerzburg.de).

Felix Behr,
Wahlausschuss

VERANSTALTUNGEN

Orschel @ the City

Wann?: Samstag 11. Juni 2016
Wo?: Würzburg
Wer?: Kinder ab 10 Jahren
Anmeldung: kolpingjugend@bistum-wuerzburg.de

Gruppenleiterfortbildung

Wann?: 17. bis 19. Juni 2016 (Freitag bis Sonntag)
Wo?: Würzburg, der genaue Ort wird noch bekannt gegeben
Wer?: Geschulte Gruppenleiter
Anmeldung: kolpingjugend@bistum-wuerzburg.de

Orschel zapft‘o

Wann?: Freitag 1. Juli 2016
Wo?: KCM Würzburg
Wer?: Alle Interessierten

Roof Top Party

Wann?: Freitag 16. September 2016
Wo?: KCM Würzburg
Wer?: Jugendliche und junge Erwachsene ab 18 Jahren

Städte-Tour

Wann?: 30. September bis 3. Oktober 2016 (Freitag bis Montag)
Wo?: Dresden
Wer?: Jugendliche und junge Erwachsene ab 18 Jahren
Anmeldung: kolpingjugend@bistum-wuerzburg.de